

Zeitschrift: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]
Herausgeber: Verein Schweizerischer Konkordatsgeometer = Association suisse des géomètres concordataires
Band: 5 (1907)
Heft: 10

Nachruf: Ferdinand Stocker
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feldmäßig und sehr solid gebaut scheinen die Instrumente der englischen Firma Darton zu sein (Bussolentheodolite und Nivellierinstrumente.) Sie mögen am ehesten dort ihrem Zwecke dienen, wo durch Sand und Feuchtigkeit die Gerätschaften stark mitgenommen werden und nicht eine besondere Präzision verlangt wird.

In der Reißzeugfabrikation hatte neben Kern & Cie. die Firma E. O. Richter & Cie. in Chemnitz eine sehr bemerkenswerte Ausstellung“.

Nekrologie.

Der Tod hat unter unsern Berufsgenossen eine reiche Ernte gehalten. Wir haben zweier Männer zu gedenken, denen nach langer Wirksamkeit der Zeichenstift aus der müden Hand geglitten, deren Hinschied uns wohl betrüben, aber nicht überraschen konnte. Gepreßten Herzens aber stehen wir an der Bahre des dritten, den in der Blüte der Jahre ein dunkles Schicksal aus einer reichen Wirksamkeit jähe abgerufen hat, der eine Zierde unseres Vereins und ein geschätzter Mitarbeiter unserer Zeitschrift war.

† Ferdinand Stocker.

Der am 12. September infolge eines Herzschlages verstorbene Kollege F. Stocker war im Jahre 1832 geboren, erreichte somit ein Alter von 75 Jahren. Dem wissensdurstigen Jüngling öffnete sich erst mit 19 Jahren der Weg zur Bezirksschule, später das unter der Leitung von Augustin Keller stehende Lehrerseminar Wettingen. Er erwarb das Lehrerpapent, doch mochte ihm die Ruhe einer Schulstube nicht zusagen, er trat 1858, nachdem er einige Zeit in einem Agenturgeschäft tätig gewesen, bei einem badischen Geometer in die Lehre und wurde dort mit dem in der Schweiz noch wenig bekannten Polygonalverfahren vertraut. 1860 kehrte er in die Schweiz zurück und erwarb sich nach Inkrafttreten des Konkordates 1868 als einer der ersten Titel und Rechte eines Konkordatsgeometers. Zahlreich und mannigfaltig sind die Arbeiten, die der energische, arbeitsfreudige und unermüdliche

Mann im Gebiete der ganzen Schweiz ausgeführt hat. Als sich die Beschwerden des Alters fühlbar zu machen begannen, übergab er 1904 das Geschäft seinem Schwiegersohne, Kollegen A. Farner.

Die Macht der Persönlichkeit Augustin Kellers ist nicht ohne Einfluß auf Geistesrichtung und Charakterbildung des Verstorbenen geblieben. Mannhaft trat er mit gleichgesinnten Freunden dem Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit entgegen und wurde dadurch im Anfang der Siebzigerjahre des vorigen Jahrhunderts zum Mitbegründer der altkatholischen Gemeinden in seinem heimatlichen Frickthal. Politisch ist er sonst nicht hervorgetreten, seine Zeit wurde durch sein Geschäft beansprucht, Ruhe und Behagen fand er, ein treu besorgter Vater, im Kreise seiner Familie. Prüfungen waren ihm nicht erspart, der frühe Tod seiner Gattin (1889) traf ihn tief, aber es war ihm das schönste Menschenloos, ein ungetrübter Lebensabend und ein sonniger Ausblick auf die glückliche Zukunft seiner Kinder, beschieden.

St.

† Othmar Dangel.

In Luzern starb am 22. September nach langer Krankheit Herr Othmar Dangel, Konkordatsgeometer im Alter von 75 Jahren. Der Verstorbene widmete sich zuerst, wie so viele seiner Kollegen, der Forstwirtschaft, welchem Studium er auf den damals berühmten Hochschulen für Forst- und Landwirtschaft in Hohenheim und Tharand anfangs der 50er Jahre oblag. Von 1858—60 war er Schüler des Polytechnikums in Zürich, wo er sich zum Ingenieur ausbildete.

Mißmutig darüber, daß sich ihm nach Beendigung seiner vorzüglichen Studien kein passender Wirkungskreis erschloß, reiste O. Dangel mit einigen Freunden nach Nordamerika, um sich dort einen Wirkungskreis zu suchen. Längere Zeit hielt er sich in der Schweizerkolonie Highland im Staate Illinois auf. Reicher an Menschenkenntnis, aber auch an Enttäuschungen, kehrte er in die Heimat zurück.

Im Jahre 1861 ernannte ihn der Regierungsrat zum Bezirksförster des Kreises Sursee-Hochdorf, welche Stelle er bis zu seiner Wahl als Zeughausverwalter — 1865 — inne hatte. In letzterer